

A100 ENTWURF



In den ersten beiden Aufgaben habt ihr den Autobahntrog des 16. Bauabschnitts der A100 und seinen Kontext genauer betrachtet. In der nun folgenden Aufgabe 3 geht es darum, einen städtebaulichen Entwurf für ein Teilgebiet der Baustellenruine zu entwerfen.

BEARBEITUNGSGBIETE & GRUPPEN

Bearbeiten werdet Ihr das Gebiet in acht Gruppen. Der 16. Bauabschnitts ist in zwei Kerngebiete eingeteilt, die jeweils von vier Gruppen bearbeitet werden. Beide Kerngebiete umfassen jeweils den Autobahntrog und direkt dazugehörige Flächen. Um diese Kerngebiete herum gibt es Suchräume für erweiterte Vertiefungsgebiete.

Nördlich der Dieselstraße

Das Kerngebiet Nord inklusive Trog umfasst etwa 12,5 ha. Beginnend im Norden an der geplanten Auffahrt am Treptower Park unterquert die Autobahn zunächst die Trasse der Ringbahn, dann die Kieffholzstraße und führt dann in Troglage bis zur Dieselstraße, die hier ebenfalls unterquert wird. Um das Nördliche Kerngebiet gibt es 6 Suchräume, welche Potentiale bieten, gemeinsam mit der Trasse weiterentwickelt zu werden. Die Suchräume werden im Folgenden durch in ihnen befindlichen interessanten Bestand beschrieben:

1. Abfahrt Treptower Park mit Einkaufszentrum/ Kino/ Blumenmarkt
2. Brache/Grünstreifen ehemaliger Görlitzer Bahn
3. Gewerbe/Werkstätten/Supermarkt(-Parkplatz) – Nord-West

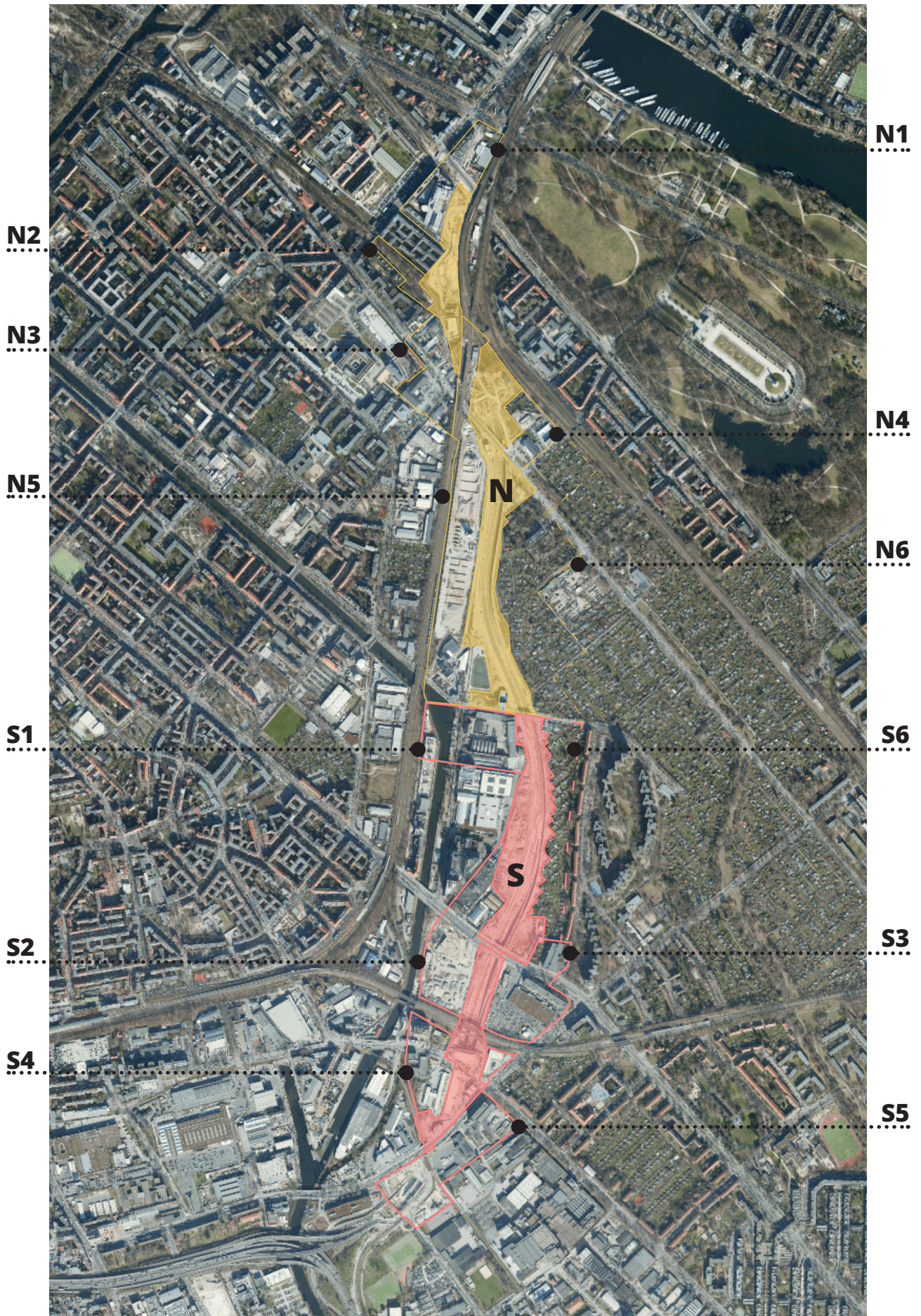
4. Gewerbe/Supermarkt(-Parkplatz) – Süd-Ost
5. Güterbahnhof Treptow mit Zementwerk, Gewerbe und Kanalanschluss
6. Kleingärten & Gewerbe

Südlich der Dieselstraße

Das Kerngebiet Süd inklusive Trog umfasst etwa 12 ha. Beginnend im Norden unterquert die Autobahn zunächst die Dieselstraße, führt dann in Troglage bis zur Sonnenallee, wo eine neue Auffahrt entstehen soll. Hinter der Brücke der Sonnenallee folgt eine S-Bahn-Brücke, nach der die Autobahn in einem Tunnel bis zum Dreieck Neukölln führt. Um das südliche Kerngebiet gibt es ebenfalls 6 Suchräume, welche Potentiale bieten, gemeinsam mit der Trasse weiterentwickelt zu werden. Die Suchräume werden im Folgenden durch in ihnen befindlichen interessanten Bestand beschrieben:

1. Gewerbe, Kanal, Falscher Fisch
2. Gewerbe & Neubauquartier Estrel
3. Parkhaus, Einkaufszentrum, McDonalds, Bürogebäude
4. Postzentrum, Gewerbe, ATU
5. BVG-Bus-Zentrale, Anschluss Dreieck Neukölln
6. Kleingärten

Jede Gruppe wird einen Entwurf in größerem Maßstab für das gesamte Kerngebiet erstellen und diesen in einem selbstgewählten und abgestimmten Vertiefungsgebiet kleinmaßstäblicher ausarbeiten. Zudem soll die Schnittstelle an der Dieselstraße zum jeweils anderen Teilgebiet mit einer Partner*innengruppe abgestimmt werden.



AUFGABENSTELLUNG

Entwickelt in Gruppenarbeit für das zugewiesene Teilgebiet einen städtebaulich-freiräumlichen Entwurf, der folgerichtig aus den Planungsvorgaben resultiert und unter Einbeziehung der örtlichen Gegebenheiten mit den landschaftlichen Bezügen zu denken ist! Folgende Randbedingungen solltet ihr bei euren Entwürfen beachten:

Nutzungen

Berlin ist eine wachsende Metropole. Berliner*innen und Zuziehende haben schon seit Jahren Probleme, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Das Bearbeitungsgebiet liegt inmitten beliebter Wohnkieze. Zugleich sind hier entlang der Infrastrukturen Bahn und Kanal große und diverse Gewerbeflächen zu finden. Die direkt angrenzenden Kleingartenanlagen und den Treptower Park nutzen viele Berliner*innen zur Naherholung.

An diesem Ort besteht das Potenzial, eine „Neue Berliner Mischung“ im Herzen Neuköllns zu etablieren. 60-70% der hinzugefügten Geschossfläche sollte Wohnraum sein. Der Fokus liegt auf bezahlbarem Wohnen (Orientierung an gefördertem Wohnungsbau) und einem nachhaltigen und suffizienten Umgang mit Flächen. Experimentelle und gemeinschaftliche Wohnformen sind erwünscht.

Die restlichen 30-40% der Fläche sollten von euch vorgeschlagen werden und örtliche Bedarfe de-

cken. Diese können z.B. auf der Exkursion durch Befragungen oder durch eigene Recherchen ermittelt werden. Denkbar sind öffentliche Wohnfolgeeinrichtungen wie Bildungs-, Freizeit- und Sportangebote oder Orte der Nahversorgung. Auch gewerbliche und produktive Nutzungen sind denkbar. Ihr seid frei, Weiteres vorzuschlagen.

Räumliche Ressourcen und Bestand

Thematisiert die Frage: Was kann ein 3,2 km langer Graben der Stadt geben? Der Trog muss erhalten bleiben und soll als Ressource genutzt werden. Eure Aufgabe ist es, eine geeignete Nutzung für das Infrastrukturbauwerk zu finden. Hier könnt ihr natürlich gern auf eure Vorüberlegungen aus der Aufgabe 1 zurückgreifen.

Entwickelt Vorschläge, die bestehende Gebäude in den Gebieten integrieren. Gerade in den Suchräumen befinden sich Gebäude, die von Menschen aktiv genutzt werden und unterschiedliches Anpassungspotential bieten. Euer Entwurf sollte nicht zu Verdrängungen führen – räumliche Anpassungen bzw. Verbesserungen sind aber durchaus denkbar. Gerade Infrastrukturen, die eurer Ansicht nach nicht zukunftsweisend und nachhaltig sind, dürfen auch infrage gestellt werden.

Typologien & Dichte

Im Rahmen des städtebaulichen Entwurfs geht es um die Organisation von Gebäudehüllen und



Baumassen – um städtebauliche Prototypen, die eine Organisation des Programmes ermöglichen. Orientiert euch an klassischen Typologien und entwickelt diese weiter. Welche Typologie(n) kann den Umgang mit dem Trog beantworten?

Es ist Teil eurer Aufgabe eine geeignete Dichte für das Gebiet zu definieren. Orientierung findet ihr in der Umgebung (siehe dazu Phase 2).

Erschließung, Vernetzung & Freiraum

Derzeit sind große Teile des Projektgebiets durch raumgreifende Infrastrukturen von den benachbarten Kiezen getrennt. Eure Aufgabe ist es, ein neues Stück Stadt zu entwickeln, das gut vernetzt in seiner Umgebung liegt.

Ein guter ÖPNV-Anschluss ist durch die Lage zwischen zwei Ringbahn-Stationen und Busverbindungen bereits gegeben. Allerdings ist die Entfernung zwischen den Bahnhöfen Treptower Park und Sonnenallee eine der längsten auf dem Ring. Eine zusätzliche Haltestelle ist im nördlichen oder am Schnittpunkt der Teilgebiete denkbar.

Berlin hat von allen Bundesländern die geringste PKW-Dichte. Mit „nur“ 319,4 PKW pro 1.000 Einwohner*innen (2022) wird deutlich, dass bereits jetzt viele Berliner*innen ein Leben ohne Auto führen. Der benachbarte Kiez um die Braunschweiger Straße ist mit 151,4 PKW/1.000 EW sogar auf Platz 4 der Kieze mit den wenigsten Autos.⁽¹⁾ Ziel für das Projektgebiet sollte sein, dieses autoarm bis autofrei zu gestalten. Dabei ist es natürlich wichtig den Kontext zu sehen und nicht nur eine autofreie Insel im Stadtgebiet zu schaffen, die mehr Umfahrvverkehr und Parken in den Nachbarkiezen erzeugt. Aber ihr sollt in eine Zukunft einer nachhaltigen Mobilitätswende denken. Wie sehen Straßen aus, deren Ränder nicht mehr von parkenden Autos gesäumt sind?

In der direkten Nachbarschaft befindet sich mit dem Treptower Park eine von Berlins größten und bekanntesten Grünanlagen. Prüft, welche Freiräume in eurem Gebiet benötigt werden. Welche großräumlichen Grünstrukturen und Vernetzungen können durch das Projektgebiet gestärkt werden?

PHASEN

Für euer Entwerfen bis zur Endpräsentation könnt ihr euch an folgenden Phasen orientieren:

1. Verstehen // Mapping & Analyse

Erkundet euer Gebiet. Kartiert und skizziert eure Erkenntnisse. Macht Fotos – betrachtet räumliche Bedingungen und Situationen. Analysiert euer Betrachtungsgebiet mit Blick auf Bezüge und Raumpotenziale. Achtet auf Freiraumsysteme und Infrastrukturen, auf Erschließungen und Verkehre, auf Typologien, Nutzungen und Bebauungsdichten. Sonstige Themen könnten Folgende sein: privater und öffentlicher Raum, menschliche Handlungen, Bewegungen und Interaktionen und je nach Entwurf und Notwendigkeit Weiteres ...

Ziel dieser Phase ist es euer Gebiet zu verstehen, ein Vertiefungsgebiet zu finden und eure Berliner Mischung zu definieren.

Inspiration zu Tools und Vorgehen könnt in den Vorlesungen aus dem letzten Semester finden und beispielsweise in J. Stollmann, et. al.: *Urban Design Methods*. Jovis, 2021. Kapitel #B.1 / #B.6 / #B.7 / #B.8 / #B.13.

2. Versuchen // Testentwürfe

Entwickelt Ideen und Varianten der Bebauung für euer Teilgebiet. Seid spielerisch und probiert aus. Seid auch variantenreich in der Wahl eurer Tools. Macht schnelle Skizzen, collagiert Pläne mit euch bekannten Bebauungsstrukturen und erstellt Modelle.

Ziel dieser Phase ist es über mindestens drei Varianten eine Grundidee für den Entwurf zu finden und eine Zieldichte zu definieren. Anhaltspunkte für typische (Berliner) Dichten findet ihr in der Erläuterung zum Berliner FNP.⁽²⁾

Inspiration zu Tools und Vorgehen könnt in den Vorlesungen aus dem letzten Semester finden und beispielsweise in J. Stollmann, et. al.: *Urban Design Methods*. Jovis, 2021. Kapitel #B.2 / #B.4 / #B.11 / #B.14.

3. Verändern // Entwurf

Bis zum Ende des Semesters entsteht so nach und nach euer Entwurf. Im Folgenden ist die Abgabeleistung zur Endpräsentation aufgelistet. Versteht diese Liste auch als Tool-Box, die bereits im Semester genutzt werden und wachsen kann.

ABGABELEISTUNG FÜR DIE ENDPRÄSENTATION

Konzept & Betrachtungsraum

1. Titel / Untertitel auf dem ersten Blatt mit Verweis auf den Ansatz oder einen Kernaspekt der Arbeit
2. städtebaulich – freiraumplanerische Analyse des Gebietes als Zusammenfassung der Beobachtungen, die das Entwurfskonzept unterstützen (siehe Phase 1)
3. Städtebauliche Einbindung in einem Schwarz-Grün-Blau-Plan 1:5000 mit Darstellung der Erschließung in Abstimmung mit einer Partner*innengruppe im anschließenden Gebiet
4. Konzeptdiagramme für das weitere Gebiet, z.B. privater und öffentlicher Raum, Erschließung, Freiraumsystem, Nutzungen und Mischung, ... (siehe Phase 2)
5. Erläuterungsbericht mit 600-1000 Wörtern, gern (auszugsweise) auf den Plänen
6. Kennzahlen (GF, GFZ, GRZ, Wohnungen/ha) grob nach Nutzungen aufgeschlüsselt

Entwurf & Vertiefungsgebiet

7. Verschatteter Übersichtsplan 1:2000 des Kerngebiets inkl. Vertiefungsgebiet mit Gebäuden, Freiflächen, Erschließungsflächen und Bau-feldstruktur mit zugehörigen städtebaulichen Kennzahlen
8. Verschatteter städtebaulicher Lageplan 1:500 des gewählten Vertiefungsgebiets mit Darstellung der Erschließung, Gebäudehöhen & Geschossflächen, Dachformen, (Sicht)bezüge, ruhendem und fließendem Verkehr sowie Freiflächenqualitäten, Möblierung und Gestaltung der Außenbereiche und weiteren Kategorien nach Bedarf
9. Axonometrie des Vertiefungsausschnitt mit Darstellung der innovativen und prägenden (Wohn-)typologien mit Andeutung der Lebensmuster, Nutzungen und umgebenden Freiräume
10. mindestens zwei relevante städtebauliche Schnitte / Straßenprofile / Ansichten 1:200 (1x Querschnitt Trog und angrenzende Flächen, 1x Straßenprofil einer wichtigen Erschließungsstraße)
11. zwei räumliche Darstellungen: ein Fernblick von Außen und ein Blick von Innen mit der erwarteten Atmosphäre

12. freie Darstellungen nach Bedarf (bspw. Klimaperformance (Sonne, Wind), Energieerzeugung- & versorgung, ...)
13. Massenmodell 1:1000 des Kern- und des eigenen Vertiefungsgebiets zum Einsatz in das gemeinsame Umgebungsmodell
14. Beteiligung am gemeinsamen Bau des Umgebungsmodells

Die Inhalte Ihrer Arbeit sind auf 4-6 A0-Blättern im Portraitformat zu präsentieren. Das Layout wird zum Ende des Semesters individuell besprochen.

Bewertungskriterien

- Herleitung städtebauliches Konzept
- städtebauliche Einbindung in den städtischen und landschaftlichen Kontext
- Typologisches Konzept bzw. exemplarische Organisation von Architektur
- funktionale Aspekte im Städtebau
- Materialität und Atmosphäre
- Vermittlung der Inhalte (Präsentation & Layout)

Literatur & Quellen

- J. Stollmann, et. al.: *Urban Design Methods*. Jovis, (2021)
- S. Kurath, et.al.: *Methodenhandbuch*, Triest Verlag, (2012)
- S. Wolfrum: *Architektur der Stadt*. Karl Krämer Verlag, (2016)
- www.marlowes.de/staedtebau-positionen
- www.strassen-befreien.de/
- (1) www.tagesspiegel.de/berlin/statistiker-kommen-zu-uberraschendem-ergebnis-wo-es-in-berlin-die-wenigsten-autos-gibt-9658040.html (abgerufen am 14. April 2023)
- (2) Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hg.): *Flächennutzungsplan Berlin. Erläuterung der Darstellungen*. (2005) https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/fnp/pix/erlaeuterungen_fnp/Sprechende_Legende.pdf (abgerufen am 12. April 2023)